



Kapellmühle 1870



Daniel Straub (1815-1889)

## Der Müller Daniel Straub

Daniel Straub kam am 1. Juli 1815 als erster Sohn des Schimmelmüllers<sup>1</sup> Kaspar Straub (geboren am 3. November 1777 in der Schimmelmühle<sup>1</sup>) und der Margarete Honold (geboren am 10. August 1778 in Ulm), der Tochter des Ruhetalwirts Johannes Honold, zur Welt. Schon als Junge war Daniel Straub ein Bastler, der sich am liebsten stundenlang am Wasser zu schaffen machte. Dort setzte er Wasserräder und allerhand Getriebe ein, wie er sie bei seinem Vater in der Mühle sah. Doch aus dem kindlichen Spiel wurde bald ernste Arbeit. Nach seiner Schulzeit in Geislingen kam er zu seinem Vater in die Lehre (Ausbildung). Es ist überliefert, dass Daniel Straub dem Beruf des Müllers sehr viel Liebe entgegenbrachte.

Schon mit 21 Jahren, am 26 Juli 1836, heiratete Daniel Straub die um acht Jahre ältere Anna Katharina Oechsle (geboren am 21. September 1807 in Geislingen). Sie war die einzige Tochter des Geislinger Kapellmüllers Lukas Oechsle. Es wurde erzählt, dass diese Ehe dem beiderseitigen Ratschluss der Eltern entsprang, da die Kapellmüllerstochter bei der Heirat 30.000 Gulden in bar, für die damalige Zeit ein ganz beachtliches Vermögen, und die väterliche Mühle als Erbe erhielt. Daniel Straub übernahm nach seiner Eheschließung die Mühle seines Schwiegervaters, während sein Bruder Lukas die Schimmelmühle weiterführte. Seiner Ehe entsprangen drei Mädchen, die alle im ersten Lebensjahr verstarben, und ein Sohn Heinrich (geboren am 18. November 1839). Durch seine Heirat war Daniel Straub ein wohlhabender Bürger der Stadt und ein Müller mit eigener Mühle geworden. Nun konnte er erst recht experimentieren. Dazu gab es für einen vorwärtsstrebenden Müller in der Zeit der aufkommenden Industrialisierung Anlass genug.

*(nach: Geschichte der Stadt Geislingen, Band 2, S.271f; bearbeitet von Roman Blessing)*

<sup>1</sup> Um 1830 spannte Lukas Straub – der Müller der Unteren Steigmühle – vor seinen Müllerwagen weiße Pferde (Schimmel). Seitdem wurde in Geislingen vom Schimmelmüller und der Schimmelmühle gesprochen.

*Bild- und Skizzennachweis:*

	<p>Logo „Geislinger Mühlen“ <a href="https://pixabay.com/de/vectors/spreeweher-spreeweher-m%C3%BChle-cottbus-1750260/">https://pixabay.com/de/vectors/spreeweher-spreeweher-m%C3%BChle-cottbus-1750260/</a> [24.05.2021] (zur freien kommerziellen Nutzung) - bearbeitet von Roman Blessing</p>
	<p>Kapellmühle 1870 aus: Walter Ziegler (Hrsg.): geschichte regional. Quellen und Texte aus dem Landkreis Göppingen, Bd.2, Göppingen 1982, S.31</p>
	<p>Daniel Straub aus: Karlheinz Bauer: Geschichte der Stadt Geislingen an der Steige. Band 2. Vom Jahre 1803 bis zur Gegenwart, Geislingen 1975, S. 269</p>